

Winterthur und Wädenswil, 10. September 2001

KR-Nr. 275/2001

POSTULAT von Willy Germann (CVP, Winterthur) und
Kurt Schreiber (EVP, Wädenswil)

betreffend Radverkehr als Feinverteiler

Der Regierungsrat wird gebeten, zusammen mit den Städten die Radwegplanung zu ergänzen, damit bei den grossen Bahnknoten mehr Feinverteilerverkehr mit dem Velo bewältigt werden kann.

Willy Germann
Kurt Schreiber

Begründung:

Bereits beschlossene Bahnausbauten (Bahn 2000, Durchgangsbahnhof Löwenstrasse) schaffen zu den Spitzenzeiten in den Bahnknoten einen fast doppelt so hohen Verkehrsanfall wie heute. Es bestehen aber erhebliche Zweifel, ob Bus und Tram in der Lage sind, den damit verbundenen Feinverteiler zu bewältigen. In Zürich fehlen rund um den Hauptbahnhof die fehlenden Raumkapazitäten. Und in Winterthur bestehen sogar Pläne, den Raum für den öffentlichen Feinverteiler aus ästhetischen Gründen zu reduzieren statt zu erweitern.

Neben der Attraktivitätssteigerung der Fussgängerbeziehungen kommt dem Veloverkehr als Feinverteiler künftig eine weitaus grössere Bedeutung zu als heute. Nicht bloss in Winterthur und Zürich fehlen aber genügend Veloabstellplätze am Hauptbahnhof und vor allem sichere Veloverbindungen zu den Bahnknoten.

Da eine Reisekette so stark ist wie das schwächste Glied, liegt es auch im Interesse des Kantons und sogar des Bundes, einen attraktiven Feinverteiler zu gewährleisten. Ein attraktiver Veloverkehr von und zu den Bahnknoten erfordert eine rechtzeitige Planung sowie neben den städtischen Baupauschalen und dem jährlichen Radwegkredit zusätzliche Mittel. Der Kanton sollte deshalb beim Bund vorstellig werden, um von den zu erwartenden Bundesmitteln zugunsten des Agglomerationsverkehrs auch Mittel für den Langsamverkehr zu reservieren.